Worlenblatt

für ben

Buchhandel Deutschen

und fur bie mit ihm

verwandten Geschäftszweige.

herausgegeben von ben

Deputirten des Bereins der Buchhandler gu Leipzig.

Amtliches Blatt des Borfenvereins.

Nº 54.

Dienstags, den 9. Juni

Das Beziehen ber Leipziger Oftermeffe.

In frühern Zeiten, als der beutsche Buchhandel noch nicht die Geffaltung gewonnen, die ihm feine heutige Eigen= thumlichfeit verlieben, ba hatten die Deffen eine Bichtigfeit, bie fie jest fast gang verloren haben. Damals jog man nach Leipzig, nicht allein um feine eigenen Artitel auf ben literarifchen Markt zu bringen, fondern auch zu feben, mas andere Berleger gebracht hatten. Man fam, um nach eigenet Unschauung zu mablen und vom eigenen Berlag mablen zu laffen, mit einem Borte: man bezog die Deffe, um Gefchafte gu machen. heut zu Tage ift es anders: der Befuch der Meffe hat fast nur zum Zwecke, die vorjährige Nechnung abgufchließen und die Galdi zu ziehen. Go ift es benn gefom= men, daß fast nur Berleger, die Gelder zu empfangen haben, die Meffen befuchen: die Bahl der Gortimentshandler, die wir auf der Borfe feben, ift febr gering, und von diefer geringen Ungahl find es nur wenige, welche mit dem Abichluß der Rechnung noch einen andern geschäftlichen 3med verbinden. Diefe von Jahr ju Jahr fich vermindernbe Frequeng der Meffen von Geiten der Gortimentshandler ift aber mabrhaft zu beklagen und es durfte nicht unangemeffen erfcheinen, die Aufmerkfamkeit auf Diefen wichtigen Gegenstand binguleiten.

Wenn gefagt worden, es fei zu beklagen, daß von einer fo geringen Angahl Sortimentshandler die Meffen befucht werden, fo horen wir von vielen Geiten bie Frage aufwerfen, mas denn die perfonliche Unwefenheit in Leipzig fur Bortheile und Dugen gemahren tonne, wir boren von Gortimente= und Berlagshandlern die Bemerkung aussprechen, es fei binlanglich, wenn ber Sortimentift feine Lifte und vollstandige Dedung berfelben einschicke; feine Perfon aber fei überfluffig. Auf die erfte Frage brauchen wir wohl nicht tief einzugeben, benn wer wird in Abrede fellen, daß schon ber Umgang und bie Berührung mit fo vielen Geschäftsgenoffen ein großer

genheit herbeigeführt, Unfichten auszutauschen, Erfahrungen gu femmeln, irrige Meinungen gu berichtigen, und muß es bent Beichaftsmanne nicht willfommen fein, aus dem gewohnten Rreife berausgeriffen zu merben, turge Beit fich in einem mad: tigen Gefchaftstrubel zu bewegen, um bann geiftig geftaret in feinen Wirkungsfreis gurudgutebren? Ginen birecten Dugen, einen pecuniaren Bortheil, ben ber perfonliche Befuch ber Deffe hat, nachzuweisen, durfte aber überfluffig fein, ba mohl Jeder bavon überzeugt ift, daß Geldgeschafte am geeignetften und vortheithafteften perfonlich abgemacht werden tonnen.

Befonders wichtig aber mußte der Befuch der Meffen für den Gortimentsbuchhandler fowohl wie für den Berlagsbuch= handler werden, wenn man fich nicht barauf beschranten wollte, das Abrechnungs-Geschäft als den alleinigen Breck bet Meffe zu betrachten, fondern bahin ftrebte, die ursprungliche Bestimmung ber Meffen wieder herzustellen. Richt nur ben Rugen ber Einzelnen erblicken wir baburch geforbert, wir feben barin auch Beil erbluben bem beutschen Buchhandel.

Die nachfte Folge einer allgemeinern Frequenz durfte wohl bie fein, bag jeder Berleger fich beftreben murbe, feine neuen Artifel perfonlich gur Meffe zu bringen, um den Gortiments= bandler nach genommener Unficht entweder für feste Rech= nung ober a Cond. mablen gu laffen. Es borte bann viel= leicht bas unfägliche, oft fo fritiflofe Berfchicken ber durch bie Dreffe gejagten neuen Erscheinungen auf und bem Berleger murde vielleicht manchmal durch die Lauheit, mit ber ber praktische Sortimentist bas Buch betrachtet, von dem er fo Schonen Erfolg getraumt, eine bittere Taufchung fur bie nachfte Meffe erfpart. Durch eine allgemeinere Frequen; ber Meffen von Geiten ber Gortimentshandler aber tonnte bem öffentlichen Berabfeben der Bucherpreise, wogegen in der neuern Beit fo viel mit Recht und Unrecht geeifert worden ift, ein Damm entgegengefett werden. Wir find nicht gewillt, bem leidigen Berabfegen ber Bucherpreise das Wort zu reben, Gewinn fei. Wird nicht mahrend der Defigeit ftundlich Gele- allein fo viel wird Jeder eingestehen muffen, daß in manchen

7r Jahrgang.